

Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **92 (2001)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wechsel des Stromanbieters auch in Post-Filialen

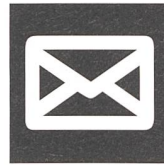
(v) Die Deutsche Post AG will in ihren Filialen künftig auch Stromlieferverträge vermitteln. Mit dem Schritt soll das Angebot an Produkten und Dienstleistungen zur Grundversorgung in allen Lebensbereichen ausgebaut werden. Die Post will zunächst in zehn Filialen in Köln und Umgebung Stromverträge der best energy GmbH – einem Joint Venture der Berliner Bewag AG und der MobilCom AG – anbieten.

Enel baut Geothermie aus

Die Enel hat GE Power Systems einen Auftrag mit einem Volumen von 180 Mrd. ITL zur Lieferung von Ausrüstungsgegenständen für die geothermische Energiegewinnung erteilt. Es handelt sich um 30% einer Investition in entsprechende Anlagen in der Toskana, die bis 2002 eine Stromerzeugungskapazität von 200 MW haben sollen.

Weitere Stromabschaltungen in Kalifornien

Die Stromkrise in Kalifornien verschärft sich weiter. Um einen Zusammenbruch des gesamten Netzes zu vermeiden, mussten Anfang Mai erneut rotierende Stromabschaltungen vorgenommen werden. Sommerliche Temperaturen, ein unerwartet hoher Energieverbrauch durch Klimaanlage und Wartungsarbeiten an Kraftwerken hatten dazu geführt, dass die Stromreserven unter 1,5% der Bedarfsmenge zusammengeschrumpft waren. Dabei mussten bis zu 300 000 Haushalte auf Strom verzichten. Zuvor hatte man bereits einzelne Grossverbraucher vom Netz getrennt. Kalifornien leidet nach einer fehlgeschlagenen Liberalisierung des Strommarktes seit Monaten unter Versorgungsproblemen.



Leserbriefe

Zur Revision der Niederspannungs-Installationsverordnung (NIV)

In der Schweiz wird der Wert der Schwarzarbeit jährlich auf 35 Milliarden Franken geschätzt. Am meisten verbreitet ist die Schwarzarbeit im Bau- und Gastgewerbe. Betrifft dieses volkswirtschaftliche wichtige Thema auch die Elektroinstallationstechnik? In diesem Gewerbe wird recht viel gewerbemässig und unter einer anderen Benennung schwarz installiert. Die Probleme der Schwarzinstallateure sind allseits bekannt, werden aber komischerweise im NIV-Revisionsentwurf nicht im Speziellen gewichtet. So kann die Schwarzarbeit im Elektroinstallationsgewerbe leider nicht bekämpft werden. In Zukunft wird das noch weniger der Fall sein, da sich die EVU von den Kontrollen distanzieren und sich nur noch mit kleinen Nuancen daran beteiligen. Damit wird die respektvollste und wichtigste Instanz für die Kunden sicherheitstechnisch bedeutungslos. Das wird spürbare Folgen hinterlassen. Wollen dies die EVU tatsächlich? Wohl kaum.

Das Schicksal will es, dass die unabhängigen Abnahmekontrollen «nicht gefährlicher Bauten» (Wohn- und Bürohäuser, öffentliche Verwaltungsgebäude, Banken, Versicherungen und Kirchen) aufgehoben werden sollen. Sind die Installationen in diesen Bauten mit einem Federstrich wirklich ungefährlicher, wenn schon hier alleine jährlich mehr als eine Million Mängel bei den Abnahmekontrollen festgestellt werden? Wenn es so ist, dann soll man aber gleich dafür plädieren,

dass Monteure ohne jeglichen höheren Titel in die einfache Installationstechnik einsteigen dürfen. So wird auch die Schwarzarbeit mit einem Federstrich gelöscht. Ist das Bundesamt für Energie bei der NIV-Revision nicht durchwegs konsequent, muss es sich den Vorwurf gefallen lassen, nur die elektrotechnischen Verbände zu bevorzugen und die wirklichen Kunden, nämlich die Stromkunden fallen zu lassen.

Momentan entwickeln alle Gewerbeverbände Strategien gegen die Schwarzarbeit. Nur das Bundesamt für Energie, das

die wichtigsten sicherheitstechnischen Regeln aufstellt, sieht sich ausser Stande, sich mit diesem grossen sicherheitstechnischen und volkswirtschaftlichen schädlichen Problem explizit zu befassen.

Max Matt, 9450 Altstätten

Editorial 8/2001

Ich gratuliere herzlich zu Ihrem Vorwort «Freiheit» im SEV/VSE-Bulletin 8/2001. Sie haben mir damit aus dem Herzen gesprochen, weil ich mich schon lange darüber aufrege, wie wenig die technischen Fachkenntnisse und Erfahrungen jeder Belegschaft beim heutigen «Firmen-Handel» zur Geltung kommen, und nur noch der Börsenwert zählt, obschon das Geld ursprünglich nur ein Hilfsmittel zur Arbeitsteilung und zum Materialaustausch war.

Jost Hänni, 2514 Ligerz

Trafotürme als Fotomotiv

Seit es mir gelungen ist, an meinem Wohnort den Abriss einer etwa 90 Jahre alten Turmstation zu verhindern, bin ich begeisterter Fotograf und Sammler von Trafotürmen. Meine Bildersammlung enthält bereits etwa 380 Objekte vom Jura bis in die Ostschweiz. Vom Elektrischen verstehe ich nicht sehr viel, die Türmen interessieren mich vor allem architektonisch.

Ein Traum wäre, eine ausgediente, nicht allzu kleine Station günstig kaufen zu können. Ich versuche nun auf diesem Weg, an möglichst viele Turmstationen heranzukommen. Könnten Sie mir, wenn noch vorhanden, Standorte von Turmstationen bekannt geben, damit ich diese fotografieren und meiner Sammlung einverleiben könnte. Auch Fotos per E-Mail wären natürlich sehr willkommen.



*Werner Boss, Höhenweg 10, 5742 Kölliken, 062 723 16 44
werner.boss@pop.agri.ch*